

Vonhof (von Hove) gen. Panse, Johann, J.U.D.

Lebensdaten/Herkunft: + Köln 1534¹

Werdegang: 1531-1534 RKG-Assessor für den niederrheinisch-westfälischen Kreis^{2,3}

Familie: ∞ I. vor 1523⁴ Klara von Raidt, *Wwe d. Kaspar Kessel*
∞ II. Sibylla^{5,6} *T d. Johann von Raidt*, + 1535, Bürgermeister zu Köln,

¹ GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum Johan de Houe D., I. Rhe. anno eod. 2 Maji, abiit Coloniam, ibi mortuus anno 2634* [richtig: 1534].

² WORMBSER, Compendium S. 879: *Assessores . . . Rhenenses Secundi . . . Joannes von Hove D, 1531 2. Maii.*; VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 225: *Von der Präsentation d. Niederrh. Westph. Kreises . . . Vermöge dieser Präsentation kamen bis zu ihrem Stillstande folgende 25 Assessoren in das Laiserliche Reichskammergericht: 4) Johann von Hove (1531-1534).*

³ HA Stadt Köln, Best. 310 L (Reichskammergericht), A 63 A Bd. 1 - Bd. 3: [1534-1536] Kläger: Dr. jur. Sibert Lowenburg, Prokurator am RKG./Beklagter: Dr. jur. Johann Vonhof (von Hoiff), Beisitzer am RKG. Strafanzeige (denuntiatio) des Sibert Lowenburg (accusator) gegen Johann Vonhof beim Hohen Weltl. Gericht, mit dem Vorwurf, Vonhof habe drei ubeltheter und boeißwichter (nämlich Diedrich von Wichem, Johann Kron, Peter von Brenig) zum dem Zweck bestellt und angerichtet, am liechten tage beim St. Andreas-Stift, Köln, einen Anschlag auf Leib und Leben des Lowenburg zu verüben. Nach entsprechenden Tätlichkeiten Verhaftung von drei Tatverdächtigen durch den Kölner Rat und anschließende Überstellung an das Grevengericht (von Vonhof in seiner Zuständigkeit bestritten). Dort zunächst auch Geständnisse (bekandtnuss, confessiones) der Verhafteten, nachdem sie mit peinlicher frag gemartert worden waren, später jedoch Widerrufung der Geständnisse, die Vonhof ohnehin für wertlos hält, weil sie eben unter Folter herbeigeführt wurden: *confessio post torturam, tamquam metu exorta, etiam ratificata non nocet*; Urteil des Kölner Hochgerichts, das den Vonhof von der als schwere Verbalinjurie empfundenen denuntiatio freigesprochen hatte, nachdem dieser behauptet hatte, er kenne die Beschuldigten gar nicht und sei zu dem Verfahren beim Hochgericht gar nicht hinzugezogen worden. Am RKG Extrajudizialverfahren, da die Partei-Schriftsätze hauptsächlich in Form von Suppliken eingereicht werden.;

⁴ HA Stadt Köln, Best. 310 R (Reichskammergericht), A 60: [1523-1534] Kläger: Hermann von Rodenkirchen, Christina (Stiengen) Kannengiesser, Eheleute, Köln (Bekl.)/.Beklagter: Dr. jur. Johann von Hoff (gen. Panse), Assessor am RKG, Speyer, zweiter Ehemann der Clara v. Raide, Köln (Kl.).

⁵ HA Stadt Köln, Best. 310 V (Reichskammergericht), A 25: [1512-1544] Kläger: Dr. Johann Vonhof und dessen Frau Sibylla, geb. v. Reid./Beklagter: Bgm. und Rat der Stadt Köln; Gewaltrichter der Stadt Köln; als Interessentin: Katharina Kannengiesser, Witwe des Bgm. Johann von Reid.

*u. d. Mintgen Tagke, er ∞ II. Catharina Kannegießer S Johann,
1560 Schöffe zu Köln⁷*

⁶ WUNDERLICH, Protokollbuch von Mathias Alber S. 1086 Regest 46: Hove, Dr. Johannes von, seit 1531 (Assessor am Reichskammergericht, Niederrhein, Doltorenstelle) – hier stellvertretend für eine Rechtsstreitigkeit seiner Ehefrau.

⁷ HA Stadt Köln, Best. 7511 (Allgemeine Siegelsammlung, A 1435. Johann von Hoff, Schöffe in Köln (1563): Siegelfeld: Vollwappen, im Schild ein siebenstrahliger Stern: